

Er scheint täglich (Wochen) mit Nachrichten aus- und in den letzten Tagen (Sonntags) erscheint ein (Zusatzblatt).

Gratis-Beilagen: Quittungssonntagsblatt und Konthivon.

Abonnementspreis: Monatlich 60 Pf., durch die Post bezogen vierteljährlich 1.80 etc. Beleggebühren.

Die Rheinische Zeitung

Charlottenstraße 41, an der Rheinstraße, Nähe des Hauptbahnhofes.

Einzelnenpreis: Die 7spaltige Beilage oder deren Raum 10 Pf., auswärtige Posten 20 Pf. pro Zeile.

Reklamen 30 Pf. pro Zeile. Einzel-Exemplare 10 Pf.

Nr. 256. | Post-Zeitungs-Preisliste Nr. 1406. | Samstag den 4. November 1899. | Bonnener Nr. 935. | 10. Jahrgang.

Düsseldorf, 3. November.

Die Rede des Ministers des Innern ist jetzt täglich ansehnlich mit Reklamen für die Flottenvermehrung. Die Hauptthesen der Unterhaltung trägt der Abg. Eugen Richter, der den Vorschlag in seiner Freimüthigkeit nach dem Leben sauer macht. Mit dem an Richter gemachten Hinweis auf die Zahlen und Zahlenangaben sind den vorerwähnten Thesen die Glanz und der Reichthumsveränderungen anzuzeichnen, gegen die die amtlichen Redakteure der Berliner Korrespondenz mit viel faulem Schwanz auszukämpfen sich bemühen. Manchem entfällt ihnen dabei ein beherber Gemüthsstück, wenn sie gewahrt werden, daß der vorerwähnte „Büchler“ ihnen auf ihrem unheimlichen Gebiete aber ist. Von welchem Richter die Polemik der Berliner Korrespondenz gegen die Freimüthigkeit Zeitung ist, möge der Leser bei dem folgenden Auschnitt erfahren.

Die Freimüthigkeit Zeitung führt ihren Lesern die großen Verheerungen für Ozean und Marine in den letzten Jahren an. Trotz alledem ist es uns aber doch in den letzten Jahren sehr gut gegangen. Es sind keine neuen Steuern erforderlich gewesen; es ist möglich gewesen, im Reich und in den Einzelstaaten umfassende Revidierungsarbeiten durchzuführen. Die Sozialdemokratie hat sich sogar genant weichen. Bei der endgültigen Revidierungsarbeiten der Arbeiter die „Revidierungsarbeiten“ in den Arbeitskreis zu legen. Wir leben in der Zeit eines beispiellosen wirtschaftlichen Aufschwunges, und es geht für viele Leute, die diesen wirtschaftlichen Aufschwung zum Ziel und davon zurückführen, daß uns unser hartes Ozean eine sichere Friedensgarantie auf dem Kontinent gewährt. Die letzten Jahre bezeichnen aber auch, daß es mehr als leidlich wäre, für unsere Zukunftselbstbestimmung in allen Belangen unserer größeren Schatz zu schaffen, als vor ihm das Platzgreifen vorlieht.

Die guten Seiten! Es sind keine neuen Steuern erforderlich gewesen, nicht ein Wort ist gefordert, daß die alten sind bereit und die Umsätze bereit fähig, daß das Reich es in allen Ecken fruchtbar. Trotz alledem ist es uns aber doch in den letzten Jahren ganz gut gegangen — ganz vorzüglich ist es uns gegangen, ohne Zweifel! Dabei müssen unsere Arbeiter bei unerschöpflichen hohen Verdiensten mit ihren Familien auf zwei Summers Boden und die Verhältnisse werden noch immer schlimmer. Das der gegenwärtige wirtschaftliche Aufschwung nur ein vorübergehender sei, das uns ein hartes Ozean den Frieden sichern, es ist ein absehbare Ding, daß selbst die Flottenvermehrung als Maßstab auf ihre Reputation sich enthalten sollten, um zu machen. Die Berliner Korrespondenz geht offenbar auf den Bauernring aus, aber ihre Redakteure sollten mit ihren Erfahrungen, daß die sozialpolitische Gebiet selbst dann etwas verschärft sein.

Die Deutsche Handelskammer hat auf die Tagesordnung seiner am 8. und 9. November d. J. stattfindenden Ausschusssitzung einen Antrag der Handelskammer zu Mannheim gestellt, demzufolge die Reichsregierung ersucht werden soll, für eine vermehrte Ausprägung goldener Reichsmünzen und niedriger Reingehalt und Reingehaltige Sorge zu tragen. Das Ansuchen der Berliner Kaufmannschaft bezieht sich auf vermehrte Ausprägung von Kronen auszufahren, weil an solchen ein fühlbarer Mangel namentlich zum Zwecke der Lösung industrieller Arbeiter besteht. Für Vermehrung des Umlaufes der bezeichneten Reichsmünzen konnte dagegen das Kollegium kein Bedürfnis antworten, namentlich nicht dies von den niedrigen Reingehaltigen.

Über den Besuch des deutschen Kaisers in England ist, wie das Berliner Tageblatt wissen will, noch keine bestimmte Entscheidung getroffen. Renteinfälle sei, daß die Reise vor dem Jahresantritt in dem nächsten Jahre stattfinden wird.

Im Monat Oktober sind 98 Fälle von Majestätsbeleidigungen zu unserer Kenntnis gelangt, d. h. 92 mal, wie im August und September zusammen. Von diesen 98 Fällen ist nur bei 15 eine Strafe erfolgt, und zwar ist auf insgesamt 54 Monate = 4 Jahre 6 Monate Gefängnis und 6 Monate Gefängnis erkannt worden. Minimal wurde dabei die niedrigste Strafe, 2 Monate, verhängt. In 6 Fällen erfolgte Freisprechung, 6 Verurtheilungen wurden verweigert. In den bis jetzt verstrichenen 10 Monaten dieses Jahres sind 274 Majestätsbeleidigungen mitgeteilt worden, die mit 87 Jahren 6 Monaten Gefängnis und einigen Freiheitsstrafen geahndet worden sind.

Der Deutsche Handelskammer hat auf die Tagesordnung seiner am 8. und 9. November d. J. stattfindenden Ausschusssitzung einen Antrag der Handelskammer zu Mannheim gestellt, demzufolge die Reichsregierung ersucht werden soll, für eine vermehrte Ausprägung goldener Reichsmünzen und niedriger Reingehalt und Reingehaltige Sorge zu tragen. Das Ansuchen der Berliner Kaufmannschaft bezieht sich auf vermehrte Ausprägung von Kronen auszufahren, weil an solchen ein fühlbarer Mangel namentlich zum Zwecke der Lösung industrieller Arbeiter besteht. Für Vermehrung des Umlaufes der bezeichneten Reichsmünzen konnte dagegen das Kollegium kein Bedürfnis antworten, namentlich nicht dies von den niedrigen Reingehaltigen.

Über den Besuch des deutschen Kaisers in England ist, wie das Berliner Tageblatt wissen will, noch keine bestimmte Entscheidung getroffen. Renteinfälle sei, daß die Reise vor dem Jahresantritt in dem nächsten Jahre stattfinden wird.

Im Monat Oktober sind 98 Fälle von Majestätsbeleidigungen zu unserer Kenntnis gelangt, d. h. 92 mal, wie im August und September zusammen. Von diesen 98 Fällen ist nur bei 15 eine Strafe erfolgt, und zwar ist auf insgesamt 54 Monate = 4 Jahre 6 Monate Gefängnis und 6 Monate Gefängnis erkannt worden. Minimal wurde dabei die niedrigste Strafe, 2 Monate, verhängt. In 6 Fällen erfolgte Freisprechung, 6 Verurtheilungen wurden verweigert. In den bis jetzt verstrichenen 10 Monaten dieses Jahres sind 274 Majestätsbeleidigungen mitgeteilt worden, die mit 87 Jahren 6 Monaten Gefängnis und einigen Freiheitsstrafen geahndet worden sind.

Paris, 2. Nov. (Telegr.) Die Agence Havas meldet aus Kapstadt: Die Nachrichten von den Tagen der Buren der Ladysmith haben hier große Aufregung hervorgerufen. Die Afrikaner (d. h. die Bevölkerung holländischer Abstammung) verheizen ihre Freude nicht. Der Gouverneur Milner ist über ihre Haltung benachrichtigt. In den Klappen verlor General Buller etwa 3500 Mann an Toden, Verwundeten und Gefangenen. Ein zweites Eingreifen wurde durch die Freilassen-Buren erzwungen unter dem Befehl des Generals Buller. Dieser, der sich Golenitz bemächtigte und so dem General Buller den Rückzug abgegriffen hat. White soll verhandelt sein. Die Einschließung von Ladysmith ist eine vollständige. Die Buren sind durch den Ortensbahn nach Pietermaritzburg und Durban. Nachrichten vom wöchentlichen Kriegsausgang melden, daß die Einschließung von Ladysmith ist und daß die Buren fast alle Nachrichten und Briefe des besten Uebungs für erwarten, zurückzuführen. Ferner wird bestätigt, daß die Freilassen-Buren sich Golenitz bemächtigt.

London, 2. Nov. (Telegr.) Ein Telegramm des Gouverneurs von Natal meldet, daß die Verbindung mit Ladysmith seit heute Nachmittag um 2 Uhr 30 Minuten abgebrochen ist. Das Kriegsmünsterium betrachtet dies jedoch nicht als eine Entscheidung, sondern als ein Vorzeichen, daß die Ladysmith von den Buren völlig eingeschlossen und Golenitz genommen ist.

London, 2. Nov. (Telegr.) Die Abendblätter melden, daß die Buren einen Teil des Zululandes besetzt sowie daß sie Komoro (in Umfina Kanal), 80 Kilometer von Orontium, genommen haben.

London, 2. Nov. (Telegr.) Die zweite Ausgabe der Times meldet aus der Kar vom 1. d. d. Ein in Dreyden (am Dransfeld) an der Südküste des Kaplandes (Kapland) angekommenen Flüchtling berichtet, daß 6000 Buren im ersten Umzuge in, auf allen Wegen patrouillieren und alle Verbindungen, die nicht hier hinführen, unmöglich machen. Derselbe Mann ist der Ansicht, daß mehr als die Hälfte der Soldaten in Bechuana- und Oorvantsland sich infolge der Proklamierung der Einverleibung dieser Provinzen den Buren anschließen werde.

London, 2. Nov. (Telegr.) Die Times veröffentlicht in einer zweiten Ausgabe folgendes Telegramm aus der Kar vom 1. d. d.: Von Mambungu aus Durpo Herdorp haben seit Montag Abend 3000 Buren in Bechuana die über den Dransfeld führt.

London, 2. Nov. (Telegr.) Die heutigen Blätter stellen fest, daß die Engländer seit Beginn der Feindseligkeiten bis heute 2202 Tote, Verwundete und Gefangene zu zählen haben. Daily Chronicle gab die Zahl gestern auf 1900 an.

London, 2. Nov. (Telegr.) Nach dem gestrigen Militärtelegraphen begab sich Lord Bullour zur Armee nach Schanaland, um viele über die Lage in Südafrika zu unterrichten und ihr die Befehle des Ministeriums mitzutheilen.

London, 2. Nov. (Telegr.) Der bisherige britische Vertreter in Kapstadt, Lord Salisbury, ist von Kapstadt entlassen und sofort nach seiner Ankunft von Lord Salisbury empfangen worden.

es verlor nach der ersten Woche seinen Kapitän, der über Bord fiel, und bald darauf an Oberst van der Meren und dem zweiten Steuermann. Nun war niemand an Bord, der das Schiff hätte führen können; da versammelte Nordens die Leute um sich und sprach:

„Jungens, wir können jetzt dem ersten Schiff, das uns begegnet, um einen Navigationsführer bitten lassen, der uns in einen Hafen führen könnte. Aber Schwestern! Wie ihn England! Sollen wir uns selbst einen Hafen oder einen dachman (Holländer) auf die Nase legen? Das Kapitänsschiff können wir selbst verdienen. Ich kann navigieren und beobachten — den Jümmernan mache ich zum Steuermann — und ich will meinen eigenen Kopf freistellen, wenn wir keine nicht Guch und das Schiff wohlbehalten nach San Francisco bringen werden. Aber Dreie parieren nicht ihr!“

Die Schiffmannschaft beschloß in dreimalige Oberst aus —, und so kam es, daß viele Wochen später Sudamore, Trent & Goldfisch nach San Francisco die erkrankte Kunde empfangen, daß ihr gutes Schiff „Selene“ die Fahrt nach der Höhe von Java über die gefährliche Gintjich See und das ganze Ostindien unter der Führung eines Matrosen, und zum Jümmernan gemacht habe. Sie ließen sich nicht umsehen, die Herren, und zahlten den selbstgekauften Offizieren die volle Feuer eines Kapitän und der Steuereute aus, welches Geld die Weiden mit der abigen Mannschaft kräftig trillern.

Politische Uebersicht.

Die „unangeordnete“ Kanalvorlage soll sich auf den Ausbau von Schiffahrtskanälen im Rhein; Mainflößer Kanal, Berlin-Stettiner Kanal, Oder-Regulierung oder Kanalverengung beziehen. Damit würde der durch die Vorlage geforderte Betrag von 260 auf etwa 400 Millionen Mark anwachsen. Da eine Bauzeit von etwa acht Jahren vorzuziehen ist, so würden in diesem Zeitraum durchschnittlich 50 Mill. Mark jährlich aufzuwenden sein.

Wolff Haffner, der Nachfolger des Bischofs Retterer auf dem Mainzer Stuhl, ist gestern Abend um 7 Uhr plötzlich infolge eines Herzleidens gestorben. Er kamme aus Württemberg und war nahezu 71 Jahre alt.

4. Kapitel.

Es giebt Familiengeschichten, die sich innerhalb des beschränkten Rahmens einer einzigen Darstellung aber gar weniger Häuser abspielen und, ohne Zusammenhang mit der übrigen Welt, ihre kurzen Burschen nur in himmlische Erde ausstrecken. Andere aber haben lange und schillernde Wurzelstöcke, die aber Gänge und Hügel westlichen, Länder und Meere überbrücken und der Reize, die sie in der Luft wehen, ihre Bestandteile aus mehreren Erdteilen zuführen. So war es auch mit der Schicksalsverwandlung, die der Dicht unfernen wurde.

Das verlassene Fischerdorf an der jüdischen Küste, der uralte Fahrenhof am Westufer Kanal, die Entwerdung in der Dunkelheit der Erde und der stille Fischerhof in dem Borenenland, das waren die Verhältnisse, mit denen ihre Geschichte sie verknüpfen, und nicht genug damit während sie von dem Dampfschiff über die englischen Gölde ihren einzigen Weg ausstiegen wuchs, krachte sich in seinen Reizen werden ein dünner Faden an, der bestimmt war, in nicht allzu ferner Zeit in das Geirpinn ihres Lebens mit verweben zu werden.

Die „Polaris“ war einer der wenigen Walfischfänger, die noch von englischen Händlern auf den Jung der ungelassen Seefahrer auszuweisen und sich nicht mit dem bequemen Walfischfischen der Nordsee begnügten. Es war ein Zerstörer und schloß, der in viermal beheimateten Hydreticiuma Sudamore, Trent & Goldfisch, die an jeder der im Mittelmeer-Fischerdienst beschäftigten Dampfern eine flutliche Flotte von Seglern

Der Familienschmuck.

Wannan von A. J. Merdiana.

„Ich wollte nur Ihre Artikel hören“, sagte Diet fort, „es ist so gut nachgemacht sind, daß sie einen Richteramen täuschen würden.“

„Am — hm“, machte der andere. „Sie wissen alle, daß die Steine falsch sind.“ — Und wieder lief er in der Stimm hinein.

„Ja, sicherlich. Die echten wurden vor langen Jahren verpackt, und diese falschen sollen die Welt täuschen.“

„Das kommt vor“, bemerkte Borennann mit seinem nachsichtigen Lächeln. „O ja, das kommt vor. Jedenfalls sind die Steine recht gut nachgemacht.“

„Ich lese aber, daß Sie nicht getäuscht werden konnten. Sie haben gleich gesehen, daß sie falsch sind, und damit ist meine Frage schon beantwortet.“

„O bitte, nicht, mein Herr. Sie irren sich. Sie befinden sich in einem ganz merkwürdigen und aufwühlenden Antriebe. Diese Steine können auch das gestaltete Krone täuschen. Ich selbst würde sie nach dem versetzten Ansehen unbedingt für echt halten —, und ich würde mich einmischen als Diamanten.“

„Gleichwohl sind sie ganz bestimmt falsch“, beharrte Diet.

„Haben Sie ein Viertelstündchen Zeit?“ fragte der Juwelier. „Dann möchte ich die Steine etwas näher unteruchen. Wenn sie falsch sind, kann ich der Mann kein Handwerk verstanden wie selten einer. Das interessiert mich ungeheuer.“

„Bitte, unteruchen Sie ganz nach Gutdünken.“

Der Kommiss mußte einen Stuhl für Diet bringen, der große Juwelier begab sich an seinen Platz und stellte seine Gerätschaften zurecht und begann die Steine zu unteruchen. Neugierig sah Diet, ohne viel davon zu verstehen, den verschiedenen Operationen zu, die der alte Herr in Gestirren mit Diamant und Taschen mit dessen Wasser unternahm.

„Wie im Traume wanderte Diet nach einer Stunde nach Hause zurück. . . .“

Als er durch die Thüre, erklärte er ihr: „Die

Steine sind so wunderbar nachgemacht, daß sogar der Juwelier sich an ihnen täuschen ließ.“

„Gott ist sehr zufrieden, Diet aber sehr verdutzt.“

Er zog sich langsam zu dem Zimmer zurück, und schrie lange und emsig. Das Geschreie lag er noch einmal durch, ehe er es in ein Ruwert legte und versagte zu sich nieder.

„Es ist es jemals gebrauchen werden!“ legte er nachdrücklich. „Es ist es in kein Fremdenmunde. Wollte jemand so etwas in einem Roman schreiben, so würde alle Welt ihn auslachen und rufen: „Unfinn! So etwas kann ja gar nicht vorkommen.““

Gerichts-Zeitung.

Gewerbegericht vom 2. November.

Eine Verurteilung, welche das Mangelhafte der... (Text continues with legal proceedings details)

Nach dem vierten vor dem Gewerbegericht an... (Text continues with court proceedings)

Die heutige Rechtsprechung... (Text discusses legal principles and precedents)

Ein ansehenderes Urteil fällt die Strafkammer... (Text reports on a significant court decision)

14 Monate in Unterhushaltung.

Einem übertriebenen Ehrgefühl hat der schon... (Text tells a story of a man's legal troubles)

Vermischte Nachrichten.

Die Verhaftung eines Mannes... (Text reports on a man's arrest and legal case)

Einmal Soldat.

Von einem eigenartigen und braven Soldaten... (Text tells a story about a soldier's experiences)

Einmal Soldat.

In Cuxhaven... (Text reports on a local incident in Cuxhaven)

Auf dem Scheiterhaufen verbrannt.

Das in der Nähe von Ganten, Westfalen, liegende... (Text reports on a fire incident)

plötzlich jauchend verschwand, was, so golt bald ihm... (Text continues the story from the previous page)

Eine blutige Liebesnacht.

Ein blutiger Liebesnacht... (Text tells a story about a violent night)

Reisende in Afrika.

Von einem Helden überfallen wurde der ein... (Text reports on a travel incident in Africa)

Kleine Mitteilungen.

Im der in Bonn erfolgten Vernehmung des... (Text contains various short news items)

Staubregen in seinem Schlammer ertrinkt und be... (Text reports on a weather-related incident)

Derschiedene der Bürger-Zeitung.

Berlin, 3. Nov. Der Bundesrat nahm in der... (Text reports on a meeting of the Bundesrat)

Amsterdam, 3. Nov. Man glaubt, daß, falls...

Brüssel, 3. Nov. In Brüssel der Transp...

Wien, 3. Nov. Der hier ausgesandene Gren...

Wien, 3. Nov. Ein Säugling, den seine M...

Paris, 3. Nov. Baron Baur, einer der Ange...

Paris, 3. Nov. Infolge des Zusammenstos...

London, 3. Nov. Im Falle einer noch unge...

London, 3. Nov. Die Förderung des Ober...

London, 3. Nov. Es sieht nunmehr fest, daß...

London, 3. Nov. Die hiesige Oberkammer...

Wien, 3. Nov. Die hiesige Oberkammer...

Table with 2 columns: Lot numbers and corresponding values for the 12th drawing of the 4th class of the 201st lottery.

Table with 2 columns: Lot numbers and corresponding values for the 12th drawing of the 4th class of the 201st lottery.

Table with 2 columns: Lot numbers and corresponding values for the 12th drawing of the 4th class of the 201st lottery.

Table with 2 columns: Lot numbers and corresponding values for the 12th drawing of the 4th class of the 201st lottery.

Table with 2 columns: Lot numbers and corresponding values for the 12th drawing of the 4th class of the 201st lottery.



G. Hettlage

größtes Spezial-Geschäft Deutschlands

Klosterstrasse 41 Düsseldorf Kreuzstrasse 4.

Herbst-Paletots von Mk. 8 bis 50	Joppen-Anzüge von Mk. 8 bis 50	Knaben-Anzüge von Mk. 2 bis 20
Winter-Paletots von Mk. 8 bis 60	Rock-Anzüge von Mk. 22 bis 55	Knaben-Mäntel von Mk. 2 bis 18
Pelerinen-Mäntel von Mk. 15 bis 70	Hochzeits-Anzüge von Mk. 25 bis 60	Knaben-Paletots von Mk. 5 bis 20
Kaiser-Mäntel von Mk. 15 bis 45	Jünglings-Anzüge von Mk. 6 bis 40	Hosen, Jacken, Westen usw. billigt.

Hosen von Mk. 2 bis 20. • Loden-Joppen von Mk. 3 bis 30.

Verlegte Wohnung und Werkstätte
von Bergerstrasse 3 nach
Altstadt 13.
Halte mich in allen in meinem Fache vor-
kommenden Arbeiten bestens empfohlen. 200
Clemens Büngeler,
Glaser und Anstreicher.

Empfehle wieder meinen beliebtesten, weit und breit bekannten
**Lahusen's Jod-Eisen-
Leberthran.**
Der beste und wirksamste Leberthran. Geschmack besonders
fein. Leicht und ohne Widerwille zu schlucken. Die jährliche Fällung
besonders schön. Viele ärztliche Atteste und Dankausagen. Dieser
der Kur von September bis Mai. Originalflaschen in grossen
Kistchen à 2 und 4 Mk. Letztere Grösse für längeren Gebrauch
profitlicher. Man fordere stets Leberthran von Apotheker Lahusen,
Bremen. Nur so allein echt. Nähere Auskunft gern vom
Fabrikanten. Stets frisch vorrätig in allen Apotheken Diesel-
dorfs und umliegender Städte. 8622

**Alle Drucksachen
für Vereine**
liefert prompt und billigt die
Buchdruckerei der Bürger-Zeitung.

Verfolge dein Glück!
in der
**VII^{te} Strassburger
Pferde-Lotterie.**
Nächste Woche
sicherziehung 11. Nov. 1899
1000 Gew. à M. 31000
Gewinn. 31 000 000, 3000 à
1 000 1 000, 11 100 100
(Gew. und 25 25 25 25 25)
empfiehlt, sowie alle gestimmte Gef.
**J. Stürmer, General-Agent,
Erasburg.**
in Düsseldorf: Ferd. Schäfer, Rindg.
alle 26, Peter Linden (Zob. Ged.
Wit.), P. G. Wenzel, Fr. Sch.
Haberberg, Fr. Wiegels, Rast. Sinner,
Dohlestr. 28. 86

Neue Conserven!
Erbsen, Spargel,
Schnelde- und Salat-
Bohnen.
Neue Hülsenfrüchte,
vorzüglich kochend.
Bohnen, Gold-
geschälte und Riesen-
Erbsen, Linsen, Grosse
Kaiser-Linsen.
**Neue gedörrte Obst-
Sorten.**
Aprikosen, Dackkates-
Birnen, Brunellen,
Pflaumen.
Neue Preiselbeeren.
hochfeine, belesene Ware
mit 50 % bester Raffinade
eingekocht.
Eimer von 80 Pfd. M. 11,50,
Büchsen, 10 M. 4,-
Alles in vorzüglicher Qual.
Preislisten sende auf
Wunsch gratis. 164

**Martin Bayertz jr.,
Osstr. 153, Fernsprecher 1050.**
Schlingung gefucht.
Für ein Stüchmanns-Extrag-
Gewicht ein Verding lot. gefucht.
Louis Heit, Schneider, 50.
**2 neunwöchentl.
Foxtierrier,**
männlich, sehr schön ges., zu ver-
kaufen für 150, 1. Gie-
denhof, 13, Oststadtamp.

Uhren.
Eilb. Herren-Uhr nur 8,90
Primo Nickel-Weder 2,90
Regulature 15,-
Sämtliche Uhren werden, zu
abgegeben, mit mehrjähriger Ga-
rantie geliefert.
Spezial-Uhrenhandlung
Nich. Gebauer,
Heidrichstr. 33. 194

Alte Schuhe
werden zum höchsten Preise
angekauft. Joh. Köpper,
Kappelerstr. Nr. 10.
- Verkaufte genügt. - 87

Wegen Geschäfts-Verlegung
nach Schadowstr. 73, im Hause des Herrn F. A. Cruz:
Grosser Ausverkauf
zurückgesetzter
Tapeten.
Günstiger Gelegenheitskauf für Baunternehmer u. Hausbesitzer.
Camphausen & Limberg,
Tapeten-Handlung, 127
75 Schadowstrasse. Telefon Nr. 53.

Tafeläpfel
in prima Qualität angekommen und bitte ich
um gefällige Besichtigung.
J. Windmüller,
Nordstraße 80. Sinterhaus.

Spezial-Werkstätten
für
Polster-Gestelle
befinden sich
Corneliusstrasse 99.
Telephon 2287. Telefon 2257.
Reichhaltiges Lager.
Hochachtend. 258
Carl Gentz,
Fabrik für Polster-Gestelle.

**Brautpaare kaufen ihre
Trauringfabrik von Max Bark,**
am besten und billigsten in der
8 Flingerstrasse 8.
Stets grosse Auswahl am Lager von Mk. 4,- an bis zu den
schwersten Mustern, in jedem Feingehalt.
Jeder Ring ist mit dem gesetzl. Stempel versehen.

Kohlex
Hefert billigt
Haydenreich & Becker Nachf.
R. Neuburg.
Lager & Comptoir:
Schinkelstrasse
auf dem Gelände des Haupt-Güter-
Bahnhofs. Telefon 705.

Düsseldorfer Stadttheater.
Direktion: Eugen Stargmann Ehren.
48. Vorstellung. Samstag den 4. November 1899. Act II.
Minna von Barnhelm, oder: Das Soldatenglied.
Bühnspiel in 5 Aufzügen von G. H. Büffing.
Regie: Hugo Waller.
Personen:
Major von Tellheim, verabschiedet Carl Eberl.
Minna von Barnhelm Paula Stahl.
Franziska, ihr Mädchen Franziska Wenzel.
Luft. Bedienter des Majors Carl Starke.
Paul Werner, gewesener Bedienter des Majors Karl Junf.
Der Diener des Majors Franz de Paula.
Eine Dame in Tränen Anna Scherbach.
Ein Geliebter Hugo Wenzel.
Mouquet de la Marliniere Fritz Heiling.
Die Scene ist abwechselnd in dem Saale eines Hoftheaters und
einem daran liegenden Zimmer.
Anfang 7 Uhr. - Schauspiel-Vorstellung. - Ende 9 1/2 Uhr.
Sonntag, Nachmittags-Vorstellung: Im weissen Hirschl.
Neubildung: Der Trompeter von Saffingen.
Freitag zum 2. Male: Neues Galathea.
Freitag zum 1. Male: Komtesse Gaudel.

Handelskammer zu Düsseldorf.
Auf unsere Veranlassung werden in diesem Winter
10 Vorlesungen
über
Handels- und Wechselrecht
von Herrn Rechtsanwalt Dr. jur. Scheiff aus
Köln abgehalten werden. Die Vorträge beginnen am
Sonntag den 4. November 1899,
abends pünktlich 8 1/2 Uhr,
in der Aula des städtischen Gymnasiums zu
Düsseldorf, Klosterstrasse 7 und finden von da
ab jeden Sonntag Abend um die gleiche Zeit und
an gleichem Ort statt. Die Vorträge behandeln das
gesamte durch das neue Handelsgesetzbuch um-
schriebene Rechtsgebiet unter Hinweis auf die ein-
schlägigen Bestimmungen des bürgerlichen Rechts.
Darin wird sich eine Darstellung der wichtigsten
Lehren des Wechselrechts schliessen. Das Eintrittsgeld
beträgt für sämtliche 10 Vorlesungen 5 Mark, für
Angehörige der Düsseldorfer kaufmännischen Vereine
und des deutschen Privatbeamtenvereins 3 Mark.
Karten für einzelne Vorträge werden nicht ausgeben.
Der Verkauf der Karten erfolgt von **Mittwoch des
25. Oktober** ab in unserer Geschäftsstelle, Elberfelder-
strasse 5, I. Etg., während der öffentlichen Dienst-
stunden, vormittags von 10-11 Uhr, nachmittags von
4-6 Uhr. Die Mitglieder der obenerwähnten kauf-
männischen etc. Vereine haben sich durch Mitglieds-
karte auszuweisen.
Die Handelskammer.

Kurze Zeit.
Wegen vollständiger Geschäfts-Aufgabe
gänzlicher Ausverkauf
in Glas-, Kristall-, Porzellan-, Steingut-,
Majolika- und Luxus-Waren
zu heruntergesetzten Preisen. 145
Lohnender Einkauf bei grossartiger Auswahl.
Gust. Rink,
Oststrasse 119. Oststrasse 119.

Tapeten,
deutschen, engl. und franz. Fabrikats, von den billigsten
bis zu den hochfeinsten, in reichster Auswahl.
Alwin Schneider & Königs,
18 Königsallee 18. - Telephon 846. 5113

**Schön möbl.
Wohn- u. Schlaf-
zimmer**
(zwei Betten) an zwei
bessere Herren zu ver-
kaufen. Baffionsstr. 5.
Patente
besorgt und verwirklicht
gut und schnell
B. Reichhold, Ingenieur,
Düsseldorf, Schadowstr. 48
Centrale Berlin, Luisenstr. 24